

# DREHSCHLEIBE



*Besuch beim  
Altbischof von  
Berlin-Brandenburg,  
ehemaliger Ratsvor-  
sitzender der evan-  
gelischen Kirche in  
Deutschland und  
Ehrenbürger der  
Stadt Lingen (Ems)  
- Teil 2 -*

## **Dr. Martin Kruse**

Interview auf Seite 4-5



- 2 „Wussten Sie schon, dass...“, DRK-Hörzeitung
- 3 Vorwort, Weihnachtsgruß OB Dieter Krone
- 4–5 Senioren aktuell – Besuch bei Dr. Martin Kruse „Nun kommen wir zu Luther“
- 6–7 Senioren aktuell – Wohnen im Alter, Einladung zur Mitgliederversammlung
- 8 Senioren aktuell – Gedenkstein für Mathilde Vaerting
- 9 Senioren aktuell – Klausurtagung der Seniorenvertretung der Stadt Lingen (Ems)
- 10 Senioren aktuell – Einweihung der DRK-Tagespflege in Lingen
- 11 Senioren aktuell – Betreuung – Werde ich jetzt entmündigt?
- 12–15 Veranstaltungen in Lingen
- 16 Unterhaltung – Rätsel und Sonstiges
- 17 Senioren aktiv – Reise in den Spreewald und Berlin
- 18–19 Senioren aktiv – Mittagstische für Senioren
- 20–21 Senioren aktiv – Weihnachten in unserer Partnerstadt Marienberg im Erzgebirge
- 21 Senioren aktiv – Weihnachtskonzert Linger Männerquartett, LiLi-Bus-Fahrplan
- 22–23 Senioren aktiv – Woher kommt eigentlich das Lied „Stille Nacht“, Weihnachtsgrüße der Seniorenvertretung und des Redaktionsteams

*In den nächsten Ausgaben werden weitere redaktionelle Beiträge der Lingerer Seniorenverbände vorgestellt. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2018. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!*

#### IMPRESSUM

Herausgeber/V.i.S.D.P.	Seniorenvertretung der Stadt Lingen T +49 (0) 591 9144–520 seniorenberater@lingen.de
Redaktion	www.lingen.de/familie_und_bildung/senioren/ Seniorenvertretung der Stadt Lingen in Kooperation mit der Volkshochschule Lingen gGmbH
Konzept/Gestaltung/Satz	© MEDIENWERKSTATT GmbH & Co. KG Halle IV, Kaiserstraße 10a, 49809 Lingen (Ems)
Geschäftsführung Kommunikation	Thorben Koop T +49 (0) 591 61075–30 F +49 (0) 591 61075–32 info@medienwerkstatt-lingen.de
Erscheinungsgebiet	Lingen
Erscheinungsdatum	Juli 2017 – 13. Ausgabe
Vertrieb	Kostenlos an verschiedene Auslagestellen
Quellennachweis:	Titelseite Foto groß © Richard Heskamp

Eine Haftung für die Richtigkeit der Bekanntmachung besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck von Anzeigen und Wortbeiträgen ist nicht gestattet und benötigt der ausdrücklichen Genehmigung durch den Herausgeber. Zuwiderhandlungen werden als Verstoß gegen das Urheberrecht und das Wettbewerbsgesetz verfolgt. Alle Preise verstehen sich plus gesetzlicher Mehrwertsteuer. Geringe Farbabweichungen berechtigen nicht zu Preisminderungen oder Ersatzansprüchen.

Wussten  
Sie schon,  
dass...

... die Seniorenvertretung im nächsten Jahr mittlerweile 30 Jahre besteht?

Im Rahmen einer Jubiläumsfeier und einer Fachmesse wird dieser

Jahrestag gefeiert. Nähere Informationen dazu folgen in der nächsten Ausgabe.



#### Leser & Hörer im Austausch

#### DRK-HÖRZEITUNG

**Im August fand das zweite jährliche Treffen der Lingerer Hörzeitung statt: Alle fünf Leserinnen und 13 Hörer und Hörerinnen und ihre Begleitungen trafen sich zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und Schnittchen, um sich zu unterhalten und auszutauschen statt wie sonst nur zuzuhören beziehungsweise zu sprechen.**

Anwesend war auch Ursula Ramelow, die als stellvertretende Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Emsland unter anderem für alle ehrenamtlichen Aktivitäten zuständig ist und die Begrüßung übernahm. Ehrenamtskoordinator Julian Klasse eröffnete dann eine kleine Vorstellungs- und Feedbackrunde, bei der den Leserinnen, die sich montags bis freitags beim Vorlesen der Lingerer Tagespost aufnehmen, viel Lob und Dankbarkeit entgegengebracht wurde.

Emslandweit hat die DRK-Hörzeitung über 80 Hörer und Hörerinnen sowie mehr als 30 Vorleser, die auf die drei Geschäftsstellen verteilt sind. Zudem sind zurzeit einige neue Leser und Leserinnen in der Einarbeitung, sodass sich die Zuhörer auf neue Stimmen freuen können.

Wer Interesse daran hat, die Hörzeitung zu beziehen, kann sich an die Lingerer Geschäftsstelle des DRK unter 0591/8003310-1020 wenden.

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe dieses Jahres möchte ich mich Ihnen als neue Vorsitzende der Seniorenvertretung in der Stadt Lingen vorstellen. In meinem Kollegen- und Freundeskreis hat meine Aktivität in der Seniorenarbeit für Überraschung gesorgt. Mit den Worten: „So alt bist du doch noch gar nicht“ und „Ist dir das nicht zu langweilig?“ wurde meine Aktivität kommentiert. Doch was bedeutet es „alt“ zu sein, sich Seniorin oder Senior zu nennen? Wie ist es um das Altersbild in unserer Gesellschaft bestellt? In dem Buch „Nein, ich will keinen Seniorenteller“ beschreibt die Autorin Virginia Ironside auf humorvolle Weise das Älterwerden der 60jährigen Marie Sharp. Altersbilder, also die allgemein verbreiteten Meinungen, Überzeugungen und Einstellungen über das Alter und das Älterwerden sowie die älteren Menschen als gesellschaftliche Gruppe, bietet Licht und Schatten. Insgesamt sind die heute älteren Menschen im Vergleich zu früheren Generationen gesünder, sie verfügen über einen höheren Bildungsstand und über bessere finanzielle Ressourcen – so der Sechste Altenbericht der Bundesregierung. Doch erlebt jeder sein eigenes Altern auch im Kontext seiner Lebenswelt und Lebensumstände. Eins ist dabei für mich von besonderer Bedeutung: so lange wie möglich noch selber Einfluss auf meine Geschicke zu nehmen, Begegnung und Kommunikation mit anderen Menschen zu pflegen, Neues (kennen)lernen, kommunale und regionale Daseinsvorsorge

zu unterstützen und das Miteinander aller Generationengruppen im Auge zu behalten. Gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern der Seniorenvertretung in der Stadt Lingen haben wir uns dazu Ziele für unsere Wahlperiode gesetzt, die wir allen Seniorinnen und Senioren auf unserer ersten Mitgliederversammlung gerne vorstellen.

Ihre Ingrid Hermes



Ingrid Hermes

## STECKBRIEF

61 Jahre alt

3 erwachsene Kinder

Pädagogin und Familien- und Sozialberaterin

Freiberufliche Beratungspraxis und Dozentin in der Erwachsenenbildung

Seit dem 15. Lebensjahr in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig

Seit 2011 Vorsitzende des Vereins Gelingen e. V.

Oberbürgermeister Dieter Krone

## WEIHNACHTSGRUSS



Der Winter ist die Sünd',  
Die Buße Frühlingszeit,  
Der Sommer Gnadenstand,  
Der Herbst Vollkommenheit.  
*(Johannes Scheffler,  
dt. Arzt, Priester und Dichter)*

Liebe Leserinnen und Leser,  
die letzten Wochen des Jahres 2017 sind angebrochen und wir gehen mit großen Schritten auf die Weihnachtszeit zu. Auch

wenn diese Zeit oft durch den alljährlichen „Jahresendstress“ geprägt ist, hoffe ich, dass Sie trotz allem die Muße finden, Innezuhalten, Kraft für Neues zu schöpfen und die Vollkommenheit des Herbstes und die süßen Sünden des Winters zu genießen. Gönnen Sie sich schöne Momente und erleben Sie die besondere adventliche

Stimmung in unserer Heimatstadt im Kreise von Familie, Freunden oder Bekannten.

Insbesondere die Weihnachtszeit sollte uns jedoch auch daran erinnern, dass nicht alle Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Stadt diese Zeit unbeschwert und in vollen Zügen genießen können. Als Oberbürgermeister ist es mir ein großes Anliegen, auch auf diejenigen aufmerksam zu machen, die unsere Unterstützung benötigen. Das sind die Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht auf der „Sonnenseite des Lebens“ stehen. Doch Sie können helfen: Unterstützen Sie beispielsweise die Lingener Vereine und Verbände! Erkundigen Sie sich beim Freiwilligenzentrum Lingen, wo noch Hilfe gebraucht wird! Schließlich liegt doch der Kern des Glücks darin, andere glücklich zu machen. Ganz im Sinne von Erich Kästner: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Lingen eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.

Dieter Krone  
Oberbürgermeister

Besuch bei Dr. Martin Kruse, Altbischof von Berlin-Brandenburg, ehemaliger Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche in Deutschland und Ehrenbürger der Stadt Lingen (Ems) – Teil 2  
NUN KOMMEN WIR ZU LUTHER



**Am 31. Oktober vor 500 Jahren schlug Luther die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg. 95 Thesen, kennen Sie alle? Man kann sie alle nur im Zusammenhang sehen. Mit diesen Thesen wollte Luther eine Disputation**

**anzetteln gegen den marktschreierischen Ablasshandel des Mönches Tetzel. Er verabscheute diese Geldeintreibung mit dem Versprechen, dann schneller in den Himmel zu kommen aufs Schärfste. So wollte er mit den Thesen nicht die Kirche reformieren, sondern eine Diskussion entfachen.**

Durch die Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg wurden die Thesen und viele seiner Schriften schnell weit verbreitet. Sie stießen auf großes Interesse in der Bevölkerung und so kam es letztendlich zu weltweiten Konflikten und zur Spaltung der Kirche. Der Buchdruck hat übrigens mit Luthers Bibelübersetzung ins Deutsche einen weiteren enormen Aufschwung erlebt. Die Volksbildung schritt zügig voran. Nun wollten alle Lesen und Schreiben lernen. Und Deutsch wurde Schriftsprache – vorher wurde nur Latein genutzt, das natürlich nur die gehobenen Schichten lesen und sprechen konnten. So verbreiteten sich die Schriften schnell, damals waren es Blätter, heute würden wir Flyer dazu sagen.

**Dr. Martin Kruse:** Übrigens, nochmal Thema Thesen – wir Evangelen müssen zwar viel auswendig lernen, aber nicht alle diese Thesen kennen. Da habt ihr Katholiken es leichter mit euren nur 10 Geboten.

**Was würde Luther zu der heutigen Zeit sagen?**

**Dr. Martin Kruse:** Also, er war immer der Überzeugung, dass das Reich Gottes auf dieser Erde eine Mischung aus Evangelium und der verlorenen Welt ist. Also eine Mischung aus Gut und Böse. Die Gnade Gottes sollte durch das Evangelium Menschen überzeugen, den richtigen Weg einzuschlagen. Nur

durch die Gnade Gottes werden Sünden vergeben, nicht durch Geld und gute Werke. Die Kirche sollte sich bei der Wertevermittlung, wie Nächstenliebe, dem Miteinander und der Achtung vor jedem Geschöpf stärker einbringen. Hierarchische Strukturen verhindern viele Chancen auf Gemeinsamkeit. Also Luthers Grundüberzeugung war: Der Glaube kann nicht verordnet und nicht erzwungen werden, sondern muss sich entwickeln aus freier Entscheidung des Menschen. Und wenn man sich seinen Ort in der Geschichte ansieht, dann muss man sagen, dass sein Gabenprofil voll zur Geltung gekommen ist unter den Bedingungen seiner Zeit. Und heute würde sein Gabenprofil gut in unsere Welt passen. Nicht große Glückstürme, falsche Versprechungen, sondern ehrliches Eintreten für alles was gut für den Menschen ist, bringt Hoffnung.

**Wie hat Luther die Rolle der Frau mit Blick auf den heutigen gesellschaftlichen Wandel gesehen?**

**Dr. Martin Kruse:** Luther ist Mönch gewesen, weil er meinte, dass das die höhere Stufe der Berufung

## Luther-Zitate

„Ohne ein fröhliches Gewissen und ein unbeschwertes Herz, kann niemand selig werden.“

„Der Mensch ist zur Arbeit geboren, wie der Vogel zum Fliegen.“

„Die Welt ist wie ein betrunkenen Bauer, hebt man ihn auf einer Seite in den Sattel, fällt er auf der anderen wieder herab.“

„Musik ist ein reines Geschenk und ein Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“

„Glück betört mehr Leute als Unglück.“

„Iß, was gar ist, trink, was klar ist, red, was wahr ist.“

„Nur, wer sich entscheidet, existiert.“

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.“

Martin Luther (1483–1546),  
deutscher Theologe und Reformator

sei. Er lehnte also Klöster nicht ab, nur, wer in ein Kloster geht, sollte dies aus freien Stücken tun. In der damaligen Zeit war das bei Mädchen nicht üblich. Der Vater entschied schon sehr früh für sie. Sie waren nicht freiwillig dort, sondern wurden unter Zwang dorthin geschickt. Luther legte auch hier Wert auf Freiwilligkeit, da Gott uns alle mit einem freien Willen ausgestattet hat. Wenn er alle sagte, schloss er auch die Frauen mit ein. So sind viele junge Nonnen aus den Klöstern entflohen. Auch Katharina von Bora, seine spätere Frau. Sie



galt als tüchtig, erfahren und klug. Und gegen die Gepflogenheiten der damaligen Gesellschaft schätzte

er ihre Meinung. Sie war als einzige Frau in der Männerrunde mit am Tisch und diskutierte wortgewandt und fähig mit. Sie muss eine mutige Frau gewesen sein, die Luther unterstützte, trotz Anfeindungen und wirtschaftlicher Notlage. Fast unvorstellbar in der Zeit des absoluten Patriarchats. So war Luther ein Gleichstellungsvorreiter, der heute wohl nicht nur in den Kirchen gebraucht würde.

### Wie stehen Sie zur Ökumene?

**Dr. Martin Kruse:** Also, ich glaube, man kann als Bischof nicht einfach seiner Kirche, die einen berufen hat, verpflichtet sein, sondern der Horizont muss darüber hinaus gehen. Über die Eigenverantwortung des Einzelnen muss ein verständnisvolles, hoffnungsvolles, friedliches Miteinander für andere eingesetzt werden. Es werden viele Versuche unternommen, zusammen zu kommen. Jeder weiß, dass die nationale Kirche gescheitert ist und eine innere Öffnung gebracht hat. Durch das 2. Vatikanische Konzil ist auch auf katholischer Seite eine gleichwertige Strömung entstanden. Die Bereitschaft in die Gemeinschaft der Ökumene die eigenen Gaben und auch die eigene Überzeugung einzubringen. Sie zu verstehen als Charisma, also als Gnadengabe, die man nicht einfach hüten kann wie einen Schatz, der einem selbst gehört, sondern den man einbringen müsste in die ökumenische Entwicklung. Ich hoffe, das sie weiter fortschreitet, damit alle Christen dieser Welt ein starkes Gefüge bildet.

### Welche Situation, welcher Umstand hat Sie in ihrem Leben am meisten geprägt?

**Dr. Martin Kruse:** Am meisten geprägt hat mich die Zeit nach 1944/45. Also man hatte das Gefühl, die politische Geschichte Deutschlands wird in einem furchtbaren Zustand landen. Niemand hatte mehr Vertrauen in die Politik. So entstand eine gegenläufige Bewegung. Die politische Situation ist chaotisch, sie hat keine Zukunft, aber die Zukunft der Kirche wird eher an Vertrauen und Glauben gewinnen, als dass sie verliert. So hatte ich ein großes Zutrauen in die Zukunft der Kirche. Und das ist sicher auch ein Faktor gewesen, warum ich Theologie studiert habe. Diese Geschichte 1944/45 hat mir die Augen geöffnet, dass Kirche wichtig in dieser Welt ist und ihre Chance als Vorbild in der Gewinnung der Herzen der Menschen liegt.

*Text u. Bilder: Redaktionsteam Ursula Ramelow, Walter Ahlrichs, Erwin Heinen, Franz Kleene*

Der Seniorenberater informiert

## WOHNEN IM ALTER

**Wohnen im Alter – Als junger Mensch sieht man in der Regel Barrieren nur als Hindernisse, die zu bewältigen oder zu erklimmen sind. Der Begriff „Barriere“ erfährt allerdings im Alter eine ganz andere Bedeutung. Der größte Wunsch der meisten Menschen ist es, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen. 93 % der älteren Menschen in Deutschland leben in ganz normalen Wohnungen oder Häusern und möchten dort möglichst eigenständig in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.**

Mit dem Auszug der Kinder ist oft der Wunsch nach weniger Wohnfläche vorhanden. Auch die Vorstellungen über die Ausstattung und die Ansprüche an das unmittelbare Wohnumfeld verändern sich. Bei der Überlegung, in ein altersgerechtes Haus oder in eine Wohnung zu ziehen, möchte man ein größtmögliches Maß an Selbstständigkeit und Individualität wahren. Die Stadt Lingen (Ems) steht Ihnen bei Ihren Plänen gern beratend zur Seite.

Aufgrund des demografischen Wandels gewinnt barrierefreies Bauen und Wohnen immer mehr an Bedeutung. Das Angebot an altengerechten Wohnformen, mit oder ohne Betreuungsangeboten, ist in Lingen (Ems) vielfältig. Die Stadt Lingen (Ems) berät Sie gern in allen Fragen rund um das Thema „Wohnen im Alter“ und unterstützt Sie bei der Auswahl einer geeigneten Wohnform. Ob Tipps für das Wohnen zu Hause oder Informationen mit Adressen zum Betreuten Wohnen oder zu Pflegeeinrichtungen – der Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Lingen (Ems) ist für Sie da.

Hier nun einige Begriffserklärungen zu den unterschiedlichen Wohnformen:

### **Altersgerecht umbauen**

Nicht immer muss man seine Wohnung oder sein Haus verlassen, wenn die in jüngeren Jahren gekaufte Immobilie nicht seniorengerecht ist. Oft-



Bild © pixabay.com

mals genügt ein barrierefreier Umbau Ihrer Immobilie, damit Sie dort wieder unbeschwert leben können. Besonders wichtig sind dabei der Zugang zur Wohnung, der Verzicht auf Stufen und Schwellen sowie Möbel in angemessener Höhe. Küche, Bad oder Schlafzimmer – jeder Raum des Hauses hat eine andere Funktion. Entsprechend werden auch in jedem Raum unterschiedliche Maßnahmen notwendig, um ein altersgerechtes Wohnen zu ermöglichen. Ein Rundgang durch die wichtigsten Räume zeigt, wie eine Wohnung für das Leben im Alter aufgebaut sein sollte. In der Stadt Lingen (Ems) gibt es ehrenamtliche Wohnraumberater, die unentgeltlich diesen Rundgang durchführen und mit einem fachlichen Blick die eine oder andere Barriere, die bei einer eventuellen späteren Immobilität Sturzgefahren in sich birgt, aufdecken.

### **Seniorengerechte Wohnungen / Barrierefreies Wohnen**

In der Stadt Lingen (Ems) gibt es eine Vielzahl an seniorengerechten Wohnungen. Sie werden gemietet und sind gut erreichbar. Seniorinnen und Senioren versorgen sich selbst, haben aber eine überschaubare Wohnungsgröße, die sich gut allein oder auch als Ehepaar/Lebensgemeinschaft bewältigen lässt. Nicht jede seniorengerechte Wohnung ist auch gleichzeitig barrierefrei. Eine Liste mit rd. 350 Wohnungen unterschiedlichster Anbieter ist im Rathaus erhältlich.

### **Betreutes Wohnen / Betreute Wohngemeinschaften**

Bei dieser Wohnform führen Senioren ihren Haushalt selbstständig und werden bei bestimmten Tätigkeiten unterstützt. Jede Leistung, die Sie in Anspruch nehmen, muss zusätzlich zur Miete bezahlt werden.

## Seniorenresidenzen

Sie werden als exklusivere und besser ausgestattete Altenwohnheime bezeichnet. Sie sind in der Regel mit höheren Zuzahlungen für Bewohner verbunden, bieten dafür aber oftmals auch einen größeren Komfort als Altenheime.

## Altenheime

Seniorenheime sind vor allem für allein lebende Menschen mit leichtem Pflegebedarf geeignet. Sie verfügen über seniorengerechte, barrierefreie Wohnräume und in der Regel auch Gemeinschaftsräume. Bei Bedarf werden Senioren in Altenheimen auch betreut und gepflegt.

## Pflegeheime

Altenpflegeheime sind für stärker pflegebedürftige Menschen geeignet, bei denen die Pflege und Betreuung rund um die Uhr gewährleistet sein muss.

**Für weitere Fragen steht Ihnen gern der Seniorenberater der Stadt Lingen (Ems), Herr Erwin Heinen, zur Verfügung. Er ist unter der Tel.-Nr. 0591 9144520 oder per Mail: [e.heinen@lingen.de](mailto:e.heinen@lingen.de) erreichbar.**

Veranstaltungshinweis

## Einladung

**Mitgliederversammlung am  
30.11.2017**

**von 15:00 – 17:00 Uhr**

**Halle IV, Kaiserstraße 10, 49809 Lingen**

**„Ich will keinen Seniorenteller“**

Auf dem Programm stehen die Vorstellung der Vorstandsmitglieder, vorstellen der Ziele der Seniorenvertretung sowie ein Vortrag von Prof. Dr. med. Dr. rer. physiol. Gerald Kolb zum Thema: Altersbild in der Gesellschaft mit anschließender Aussprache.

**Eingeladen sind alle Lingener, die das 60. Lebensjahr erreicht haben. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Mail: [e.heinen@lingen.de](mailto:e.heinen@lingen.de) oder telefonisch: Mo.-Fr. von 9:00–12:00 Uhr, unter 0591 9144-520.**

## Erinnerung an Mathilde Vaerting, 1. Professorin der Geisteswissenschaften GEDENKSTEIN EINGEWEIFHT

**Auf Initiative des Heimatvereins Messingen und der Unterstützung der Friedhofskommission konnte am 15. September 2017 diese Gedenktafel 40 Jahre nach ihrem Tod errichtet werden. Herr Pastor Philipp Wollek, Frau Ursula Kottebernds und die Musikgruppe „Cashbox“ gestalteten eine würdige Einweihungsfeier.**



*Der Heimatverein Messingen e.V. und die Friedhofskommission Lingen (Ems) erinnern mit einem Gedenkstein an diese ungewöhnliche Frau aus unserer Region.*

Mathilde Vaerting wurde am 10.01.1884 in Messingen geboren. Ihre Familie galt jahrzehntelang – seit 1336 nachweisbar – als prägende Mitgestalter des Ortes. Ihre Eltern, Johannes Heinrich Vaerting und Anna Mathilde, geb. Siering aus Hopsten, heirateten 1876. Ihre Mutter war da 18 Jahre alt, ihr Vater 14 Jahre älter. Es wird mündlich erzählt, dass er eigentlich die jüngere Schwester heiraten wollte, doch der Vater war dagegen: „Pfannkuchen werden bei uns von oben abgenommen.“ Die Entscheidung vom Familienoberhaupt galt und Kinder hatten zu gehorchen. Aus dieser Ehe gingen zehn Kinder hervor, Mathilde war das Kind Nr. 5. Viel Wert legten die Eltern auf die Ausbildung aller. Es wurde kein Unterschied zwischen Mädchen und Jungen gemacht. Privatlehrer der Hübertschen Handelsschule aus Hopsten unterrichteten sie. Bis auf eine erreichten alle eine akademische Laufbahn. Zurück zu Mathilde Vaerting: Sie legte 1903 in Münster ihr Lehrerinnenexamen ab und erhielt eine Anstellung in Düsseldorf. Von 1907 bis 1911 studierte sie in Bonn, Marburg und Gießen Mathematik, Physik, Chemie und Philosophie. Sie schloss ihre Promotion mit dem Doktor der Philosophie ab. Das war beachtlich, da Frauen in Preußen erst ab 1908 Zugang zum akademischen Studium erhielten. Am 01. Oktober 1923 wurde sie vom thüringischen Volksbildungsministerium auf einen Lehrstuhl für Erziehungswissenschaften an der Universität Jena berufen. Sie war die 1. Professorin für Geisteswissenschaften mit eigenem Lehrstuhl – im selben Jahr wurde auch ein Lehrstuhl für Botanik an Frau Margarethe von Wrangel vergeben.

Ihre Vorlesungen waren geprägt von neuen Erziehungs- und Lehrmethoden, um die geistigen Fähigkeiten bei allen zu fördern. Das war unbequem und sie eckte damit häufig an. Mit der Begründung: „Sie bietet nicht die Gewähr, dass sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintritt“ wurde sie 1933 vom Staat entlassen und durfte fortan ihren Beruf nicht mehr ausüben. Sie zog nach Berlin und publizierte einige Schriften. Nach dem Krieg wurde sie nicht wieder in den Staatsdienst übernommen, so sehr sie auch darum kämpfte. Sie wechselte ihre Wohnorte und lebte im Großen und Ganzen von ihrer Rente und kleineren Publikationen, u. a. gab sie eine Zeitschrift für Staatssoziologie heraus. Zuletzt lebte sie mit ihrem sehr viel jüngeren Lebensgefährten, dem Verleger Edwin Elmerich, und ihrer Schwester Maria Luise in Schönau im Schwarzwald. Hier stirbt sie am 06. Mai 1977 mit 94 Jahren in einem Krankenhaus. Ihre Asche wird am 31.05.1977 auf dem Neuen Friedhof in Lingen beigesetzt. Seit 1963 besitzt die Familie Vaerting hier nachweislich eine Belegstelle. Der Name Mathilde Vaerting wurde dort nie kenntlich gemacht. Das wurde nun nachgeholt.

Bereits vor Jahren hat der Rat der Stadt darauf gedrängt, bei der Vergabe von Straßennamen auch starke Frauenpersönlichkeiten zu berücksichtigen. Dazu gehörte auch Frau Mathilde Vaerting. In Jena trägt ebenfalls eine Straße ihren Namen. In Berlin-Rudow gibt es einen nach ihr benannten Weg. Ihr Bildnis „M. V. – aus der Zeit gefallen“ (siehe links), gemalt von Karin Heskamp, schmückt auch eine Briefmarke. So wird ihr im Nachhinein die Ehre zuteil, die sie zu Lebzeiten nicht bekam. Mit ihrer unkonventionellen Art, ihrer freizügigen Lebensweise und ihrer stringenten Ansicht



*Pastor Philipp Wollek und Florian Heinen von der Friedhofskommission Lingen (Ems)*

von Recht und Freiheit war sie unangepasst. Was bleibt: Sie hatte Mut, hat mit Zähigkeit ein weit gestecktes Ziel erreicht, viele Schicksalsschläge erfahren und blieb sich trotzdem immer treu.

*Text: Ursula Ramelow, Quelle: Mathilde Vaerting und ihre Familie – Maria und Franz Kottebernds, Hans Jöhning, Fotos: Ursula Kottebernds*



## Die Seniorenvertretung der Stadt Lingen ist fit für anstehende Aufgaben KLAUSURTAGUNG MIT POTENTIAL

**Um erfolgreich in den nächsten 4 ½ Jahren ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten zum Wohle der Senioren in der Stadt Lingen ausüben zu können, hatten sich die Mitglieder der Seniorenvertretung zu einer Klausurtagung im Bürgerzentrum Gauerbach eingefunden.**

Im Arbeitsalltag bleibt oft keine Zeit, die Abläufe und die Zusammenarbeit miteinander zu koordinieren und neue Ideen zu entwickeln. So machte es für das Gremium einen Sinn, gleich zu Beginn der Arbeitsperiode gemeinsam die Arbeit zu planen, Ziele festzulegen und Zuständigkeiten zu verteilen. Als Coachin konnte die Bereichsleiterin der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB), Frau Gabriele Wosnitza aus Osnabrück gewonnen werden. Drei Arbeitsgruppen hefteten an Coaching-Tafeln ihre Ideen zu den Topthemen: PERSÖNLICHE MOTIVATION, ZIELE DER SENIORENVERTRETUNG und ARBEITSFELDER für die nächsten 4 ½ Jahre an. Nach sechs Stunden intensiver Arbeit kristallisierten sich eine Reihe von wichtigen Themen heraus: Der Vorstand der Seniorenvertretung will gemeinsame Werte, Visionen und Ziele entwickeln, die Motivation der einzelnen Mitglieder fördern und dadurch Kreativität sowie Wohlbefinden erreichen. Außerdem möchte die Seniorenvertretung ein aktives Team sein, das die Wünsche der Senioren ernst nimmt und sie bei den Gremien der Stadt vertritt. Weitere Ziele sind:

Parteiübergreifend das Ansehen der älteren Generation stärken, eine barrierearme Stadt einfordern und so z. B. den täglichen Einkauf erleichtern – die Vernetzung mit allen Aktiven in der Stadt ist dabei von besonderer Bedeutung; die Interessen und Bedarfslagen älterer Menschen erkunden, bündeln und diese bearbeiten.

Die Seniorenvertretung wird generationsübergreifend wirken, denn Altern ist ein Prozess, der mit der Geburt beginnt und alle Menschen zu unterschiedlichen Zeiten trifft – konkrete Beispiele können dafür noch nicht benannt werden, dafür wäre es noch zu früh.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Erreichbarkeit der Senioren. Die Senioren der Stadt Lingen werden künftig auf unterschiedlichste Weise über Bildungsangebote und kulturelle Veranstaltungen informiert, um die Teilnahme zu fördern und zu ermöglichen, so z. B. Senioren-Campus, Teilnahme an PC-Kursen, Gedächtnistraining, Fahrten und Kino-/Theaterbesuchen sowie an weiteren Gruppen- und Veranstaltungsangeboten.

Die Klausurtagung war ein wichtiger Schritt in Richtung Zielerreichung. Arbeitsgruppen sind gebildet worden, um das Erreichte umzusetzen.

*Text: Walter Ahlrichs / Foto © Richard Heskamp; Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems)*

## Feierliche Einweihung der neuen Räume am Herrenkamp DRK-TAGESPFLEGE IN LINGEN

Nach einer Bauzeit von zwölf Monaten konnte die neue Tagespflege des DRK am Herrenkamp in Lingen im August 2017 eingeweiht werden. Die ersten Tagesgäste wurden bereits am 1. September empfangen.

Mit Grußworten von Thomas Hövelmann, Vorstand und Kreisgeschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes im Emsland, wurde die Veranstaltung, bei der rund 20 Gäste anwesend waren, eröffnet. Danach ergriff der ehrenamtliche DRK-Präsident Dieter Sturm das Wort: „Wir sind uns sicher, dass wir mit der Tagespflege in Lingen dem hiesigen Bedarf nachkommen.“ Dies begründete der Lingener mit der steigenden Nachfrage nach Alternativen zur vollstationären Pflege im Emsland: 83,1 % der pflegebedürftigen Senioren werden hier zuhause versorgt, mehr als die Hälfte davon von Angehörigen.

Es folgte eine Erläuterung des Konzeptes durch den Fachbereichsleiter Pflege, Franz Stüwe, die an Sturms Worte anknüpfte: „Tagespflege soll eine



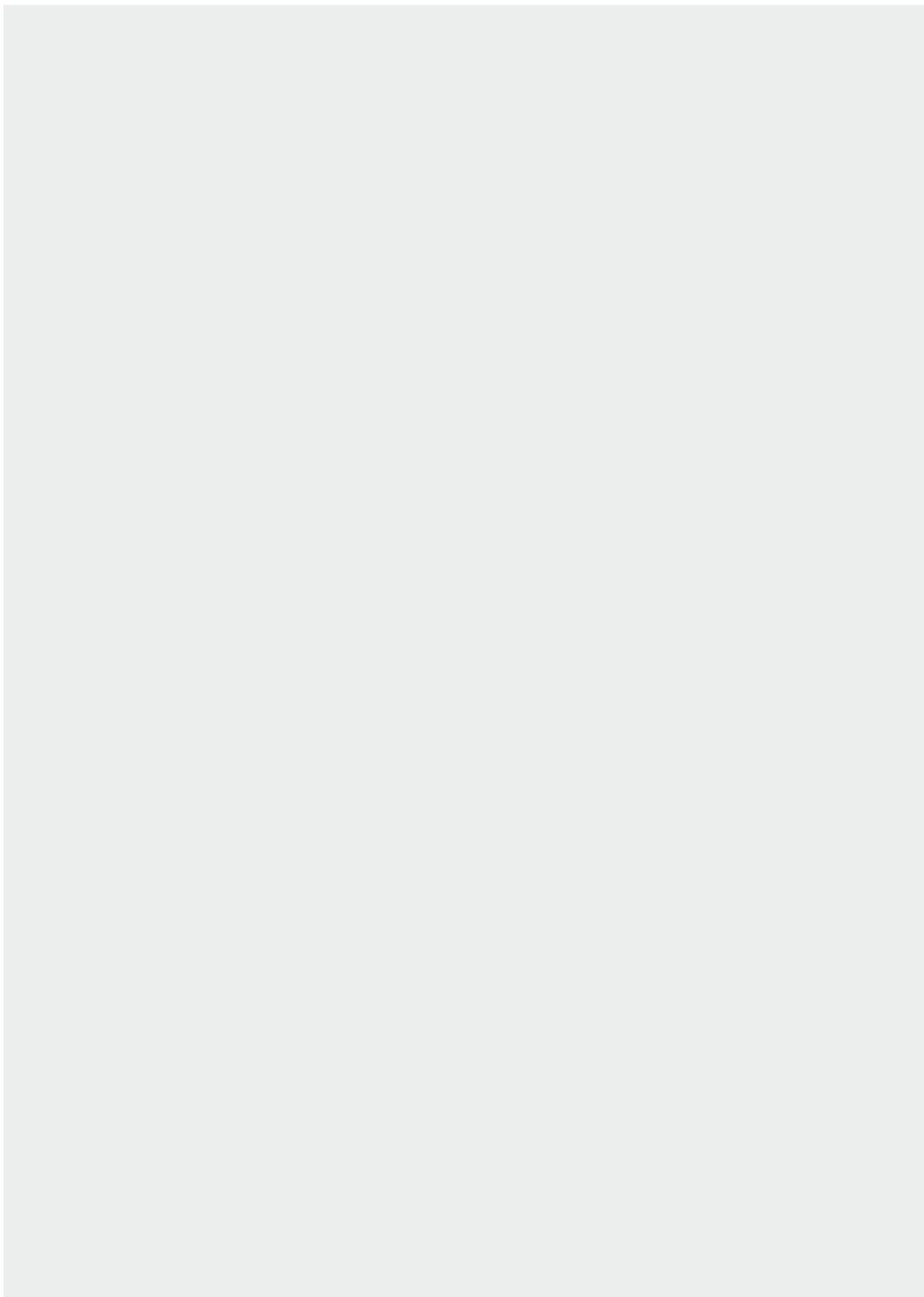
Bei der feierlichen Einweihung der Tagespflege am Herrenkamp in Lingen waren neben DRK-Mitarbeitern unter anderem der Oberbürgermeister der Stadt Lingen, Mitglieder des DRK-Ortsverbands Lingen, DRK-Präsident Dieter Sturm, Josef Beelmann vom Architekturbüro b\_plant sowie Vermieter Rainer Peters und Pastor Thomas Burke anwesend.

Entlastung sein für pflegende Angehörige, um sich zu erholen oder beispielsweise zurück in den Beruf zu kommen. Gleichzeitig ermöglicht die Tagespflege, dass Senioren so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können und zusätzlich soziale Kontakte knüpfen.“

Die durch die Glücksspirale geförderte DRK-Tagespflege in Lingen verfügt über 260 Quadratmeter und in Kürze wird auch die DRK Sozialstation Lingen direkt nebenan einziehen, sodass eine einwandfreie Versorgung gewährleistet ist. „Die Vernetzung des DRK Kreisverbandes Emsland läuft auf Hochtouren. Wir wollen die Versorgungslücke, die wir festgestellt haben, schließen.“, so Stüwe, bevor er sich bei der Heimaufsicht der Stadt Lingen, Erwin Heinen, für die reibungslose Zusammenarbeit während der Planungen und des Baus sowie bei den Vermietern Rainer und Martina Peters bedankte und das Wort an Pastor Thomas Burke übergab, der die Tagespflege als „Ort des Zusammenseins und der Begegnung“ lobte und die Segnung vornahm.

Auch der Oberbürgermeister der Stadt Lingen, Dieter Krone, äußerte sich wohlwollend: „In der Tagespflege geht es darum, ein gesellschaftliches Leben zu führen und dass man sich wohlfühlt und sich unterhalten kann.“ Im Anschluss überreichte Krone der zukünftigen Leitung der Tagespflege am Herrenkamp, Sabine de Haas, ein Bild des historischen Rathauses als Zeichen der Verbundenheit. In der DRK-Tagespflege können montags bis freitags von 8:00 bis 16:30 Uhr und nach Vereinbarung bis zu 16 Pflegebedürftige betreut werden. Informationen gibt Sabine de Haas unter der Telefonnummer 0591 1405490. Auch ein Schnupper-tag kann vereinbart werden.

Pressemitteilung DRK



## NOVEMBER 2017

- 01.11. **Genehmigungspflichtige Geschäfte – Unterschiede zwischen befreiten und nicht befreiten rechtlichen Betreuern**, 17:00 Uhr | SKF  
Vortrag von Lydia Rensen, Anmeldung erbeten
- 01.11. **Leben mit Demenz**, 19:00 Uhr | MHD  
Lehrgang (8 Unterrichtseinheiten), Anm. erbeten
- 02.11. **Vorstellung unterschiedlicher Wohnmodelle im Alter**, 15:00 Uhr | GELingen e. V.  
Vortrag

**Adventskonzert des Bachorchesters  
des Leipziger Gewandhauses**

| KF

**Samstag, 02.11.2017, 20:00 Uhr**

„Alle Jahre wieder...“ so auch 2017 kommt das Bachorchester des Gewandhauses zu Leipzig nach Lingen in das Kulturforum, um die Vorweihnachtszeit einzuläuten. Traditionell am Vorabend des 1. Advents gibt es das Konzert der bekannten Musiker auf der festlich geschmückten Bühne des Kulturforums St. Michael. Gespielt werden Werke der Barockmeister, der Frühklassik und der Klassik – vorgetragen mit musikalischer Perfektion und wahrer Begeisterung.

- 06.11. **Apps installieren + im Internet surfen**, 15:00 Uhr | GELingen e. V.  
Smartphone-Kurs
- 06.11. **Übungsabend**, 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 06.11. **Das schwache Herz – Diagnose und Therapie der Herzinsuffizienz**, 19:30 Uhr | IT-Zentrum  
Vortrag, kostenfrei, Halle 51, Kaiserstr. 10b, s.S. 7
- 07.11. **Seniorenmagazin**, 18:30 Uhr | ev1.tv
- 09.11. **Klangmeditationen – Auszeit für Körper, Geist und Seele**, 20:15 Uhr | VHS  
Kurs-Nr. 95260
- 09.11. **Seniorenkino**, 13:30 Uhr | GELingen e. V.  
„Unter deutschen Betten“ – Komödie
- 09.11. **Was passiert eigentlich, wenn mir was passiert?**, 18:00 Uhr | SKF  
Vortrag zum Thema Vorsorgevollmacht, Anmeldung erbeten
- 13.11. **Datenübertragung vom und zum Handy**, 15:00 Uhr | GELingen e. V.  
Smartphone-Kurs
- 14.11. **Brot & Kuchen – süß, herzhaft, pikant**, 18:30 Uhr | VHS  
Kurs-Nr. 92660
- 15.11. **Leben mit Demenz**, 19:00 Uhr | MHD  
Lehrgang (8 Unterrichtseinheiten), Anm. erbeten
- 16.11. **Behandlung von Arthrose im ganzheitlichen Ansatz**, 13:30 Uhr | GELingen e. V.  
Vortrag
- 20.11. **Daten und Fotos speichern**, 15:00 Uhr | GELingen e. V.  
Smartphone-Kurs
- 20.11. **Übungsabend**, 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 22.11. **Chancen und Grenzen der Palliativversorgung**, 16:30 Uhr | Seniorencampus  
Markus Münch LfBA in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gerhard Pott, Raum KD0202, Anm. unter 0591 9144-520
- 22.11. **Wie bestimme ich, was medizinisch unternommen werden soll, wenn ich entscheidungsunfähig bin?**, 18:00 Uhr | SKF  
Vortrag zum Thema Patientenverfügung, Anmeldung erbeten

**Entartete Kunst – Der Fall Cornelius Gurlitt | TW****Samstag, 25.11.2017, 20:00 Uhr**

Das Theaterstück basiert auf der wahren Geschichte eines Mannes, der in seiner Wohnung von seinem Vater geerbt und zum Teil als Raubkunst eingestufte Kunstwerke gehortet hat, ohne dass jemand davon wusste.



Bild © Barbara Braun\_Drama Berlin

- 26.11. **Fahrtvorstellung für 2018** 15:00 Uhr | GELingen e.V. Anmeldung erbeten
- 27.11. **Radio und Fernsehen** 15:00 Uhr | GELingen e.V. Smartphone-Kurs
- 27.11.–23.12. **Lingener Weihnachtsmarkt mit Eislauffläche** | LWT
- 29.11. **Leben mit Demenz** 19:00 Uhr | MHD Lehrgang (8 Unterrichtseinheiten), Anm. erbeten
- 30.11. **Seniorenversammlung** 15:00 Uhr | Halle IV

**DEZEMBER 2017**

- 01.12. **Roratemesse** | St. Gertrudis Bramsche anschl. adventl. Frühstück im Pfarrheim
- 03.12. **Fahrt zum Lambertimarkt nach Oldenburg** | GELingen e.V.
- 04.12. **Bankgeschäfte + Gedächtnisstützen** 15:00 Uhr | GELingen e.V. Smartphone-Kurs
- 04.12. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 05.12. **Seniorenmagazin** 18:30 Uhr | ev1.tv
- 06.12. **Nikolausknobeln** 15:00 Uhr | GELingen e.V. Anmeldung erbeten
- 07.12. **Weihnachten im Emsland – Geschichten und alte Bräuche**, Vortrag 15:00 Uhr | GELingen e.V.
- 14.12. **Seniorenkino** 13:30 Uhr | GELingen e.V. „Viktoria & Abdul“ – historisches Drama
- 14.12. **Adventsfeier der Senioren** 15:00 Uhr | St. Gertrudis Bramsche
- 14.12. **Gesund bleiben mit Gewürzen** 18:30 Uhr | VHS Kurs-Nr. 92040
- 17.12. **Weihnachtsfeier** 15:00 Uhr | GELingen e.V. Anmeldung erbeten

18.12. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“**Jan Garbarek Group feat. Trilok Gurtu | TW****Montag, 18.12.2017, 20:00 Uhr**

Diesen Saxophonisten vergisst man nie, selbst wenn man Jan Garbarek nur einmal gehört hat. Auf seiner Tour wird der norwegische Saxophonist von Rainer Brüninghaus am Keyboard, E-Bassist Yuri Daniel und Meistertrömler Trilok Gurtu begleitet.



Bild © Guri Dah/ECM Records

**JANUAR 2018**

- 07.01. **Neujahrsempfang** 15:00 Uhr | GELingen e.V. Anmeldung erbeten
- 08.01. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 09.01. **Doppelkopfturnier** 19:00 Uhr | Skatclub „Herz Bube“ Preis-Doppelkopfturnier für Jedermann

**Doch lieber Single? – Ein musikalischer Abend über die Ehe | TW****Dienstag, 09. Januar 2018, 20:00 Uhr**

„Doch lieber Single?!“ – diese Frage stellen sich hier gleich zwei gefrustete Paare und suchen Hilfe bei Paartherapeut Rüdiger Heiter und musikalisch stellen sich die zwei Paare und ihr Therapeut in einer äußerst unkonventionellen Tanz- und Musiktherapie zu unsterblichen Hits von zwei Musikern begleitet dem größten Menschheitsthema: der Liebe und ihrem Verfallsdatum.



Bild © Dietrich Dettmann

- 11.01. **Seniorenkino** 13:30 Uhr | GELingen e.V. Den aktuellen Film entnehmen sie der örtl. Presse
- 17.01. **Der Darm – ein faszinierendes Organ**, Vortrag, Kurs-Nr. 94070 18:30 Uhr | VHS

*Fortsetzung (Regelmäßige Termine etc.)  
auf der nächsten Seite*

# VERANSTALTUNGEN IN LINGEN

- 22.01. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 25.01. **Versicherungen im Alter – was muss, was kann, was muss nicht!**, Vortrag 15:00 Uhr | GELingen e. V.
- 25.01. **Winterliche Suppen und Eintöpfe**, Kurs-Nr. 92340 18:30 Uhr | VHS

## FEBRUAR 2018

- 03.02. **Bosseln mit Grünkohlessen für Senioren**, Anm. erbeten 14:00 Uhr | GELingen e. V.
- 05.02. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 08.02. **Seniorenkino** 13:30 Uhr | GELingen e. V. Den aktuellen Film entnehmen sie der örtl. Presse

### Die Trockenblumen

| TW

**Sonntag, 11. Februar 2018, 11:00 Uhr**

Hilde und Ayşe, die eine Deutsche und die andere Türkin, kommen aus zwei verschiedenen Welten und werden mit der Zeit die besten Freundinnen. Bereits seit 2009 erzählen die beiden eigensinnigen Frauen ihre gemeinsamen Abenteuer, sie sind bundesweit zu Gast und erfreuen sich einer stetig wachsenden Fangemeinde. Höchste Zeit, noch einmal die lustigsten Szenen und beliebtesten Lieder Revue passieren zu lassen. In einem besonderen Programm: Einem „Best of verflixte Sieben“.



- 12.02. **Rosenmontag bei Gelingen**, Anmeldung erbeten 14:00 Uhr | GELingen e. V.
- 13.02. **Doppelkopfturnier** 19:00 Uhr | Skatclub „Herz Bube“ Preis-Doppelkopfturnier für Jedermann
- 15.02. **Demenz verstehen** 15:00 Uhr | GELingen e. V. Vortrag
- 19.02. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“

### Eintrittskarten

| TW | KF

Eintrittskarten für alle Veranstaltungen des Theaters an der Wilhelmshöhe und des Kulturforums St. Michael gibt es in der Tourist-Info der LWT, telefonisch unter 0591/9144-144 und im Internet unter [www.lingen.de](http://www.lingen.de).

### Regelmäßige Termine

**adfc** | Ortsgruppe Lingen  
Radlertreff im Kolpinghaus Lingen, Burgstraße 25: Klönabend – jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr; verkehrspolitischer Dialog – jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr  
**März–April:** Samstagstouren – jeden Samstag um 14:00 Uhr Radtour in mittlerem Tempo in die nähere Umgebung, Treffpunkt: Bahnhof Lingen  
**März–Oktober:** Jeden zweiten Sonntag im Monat um 14:00 Uhr gemütliche Nachmittagsfahrten für Jeder-

mann; jeden Montag um 14:00 Uhr gemütliche Radtour – jew. Treffpunkt: Bahnhof Lingen

### Aphasie Regional-Selbsthilfegruppe Lingen e. V.

Treffen: jeden Freitag im Monat um 15:00 Uhr in den Jugendräumen der Johanneskirche Lingen

### AWO

**Seniorenclub:** jeden Mittwoch um 13:00 bis 16:00 Uhr im Falkenheim, Ludwigstr. 42, Lingen

**Kostenlose Beratung im Sozialrecht:** Jeden 2. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr in den Räumen der Lingener Tafel, Langschmidtsweg 17a

### Christ König Darne

**Seniorenmesse:** Einmal im Monat, Do. 08:30 Uhr

**Rosenkranzgebet:** Jeden Montag 15:30 Uhr

**Seniorenengemeinschaft:** Zusammenkünfte im Pfarrheim: i. d. R. an jedem 2. Dienstag im Monat

### DHB – Deutscher Hausfrauenbund | OV Lingen

**Wander-/Fahrradgruppe:** Jeden ersten Dienstag im Monat um 14:00 Uhr ab Bahnhof bzw. den Treffpunkt aus der örtlichen Tageszeitung entnehmen

**Gymnastikgruppe:** Jeden Mittwoch um 08:45 Uhr in der Tanzhalle Overberg-Schule

**Klönnachmittag:** Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr im Café Professorenhaus

**DMfS Lingen e. V.** (Damaschker Mittagstisch für Senioren und Alleinstehende)

**Gemeinsames Mittagessen:** Jeden Mittwoch 12:00 Uhr im „Haus der Vereine“, Goethestraße 22, 49811 Lingen-Damaschke. Anmeldung montags von 08:00–10:30 Uhr unter Tel. 0172 2809433

### Don Bosco Damaschke

**Senioren Gottesdienst:** jeden 2. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr mit anschl. Kaffee und Unterhaltung

**Gymnastikgruppe:** Jeden 1. und 3. Montag von 15:00 bis 16:00 Uhr im Don Bosco Haus

### DRK-Kreisverband Emsland e. V.

**Freizeitgestaltung:** Jeden Montag 15:00 Uhr im DRK-Heim – Gemütliches Beisammensein

### Bewegungsprogramme – Training für Körper, Geist und Seele:

Jeden Montag 09:00 Uhr und 09:45 Uhr – Wassergymnastik im Linus-Bad; jeden Mittwoch 09:30 Uhr – Tanzen in der Turnhalle Lengericher Str., Lingen-Laxten; jeden Dienstag 14:45 Uhr und 15:45 Uhr – Gymnastik, Bodengymnastik in der Turnhalle Bäumerstraße; jeden Mittwoch 09:00 Uhr, 10:15 Uhr sowie 11:00 Uhr – Sitzgymnastik im DRK-Heim; jeden Donnerstag 14:30 Uhr – Sitzgymnastik, St. Josef Kirchengemeinde, Lingen-Laxten

### GELingen e. V.

**Bürozeiten:** täglich 10:00–12:00 Uhr

**Offener Treff (täglich – außer montags):** 09:00 Uhr

**Offener Treff mit Programm (wöchentlich):** montags 14:15–Englisch für Anfänger; dienstags, mittwochs und donnerstags 12:00 Uhr – Mittagstisch; dienstags 14:30 Uhr – Kreative Runde, 16:30 Uhr – „Knackige Knochen“

(Sturzprävention); mittwochs 14:30 Uhr – „Kartenkloppen“; donnerstags 10:00 Uhr – Gedächtnistraining; freitags 15:00 Uhr – PC-Sprechstunde und Internet-Café; samstags 9:00 Uhr – Frühstücksbuffet

**Veranstaltungen im Monat:** Jeden 1. Samstag 08:00 Uhr – Kleine Fahrt zum Wochenmarkt n. Holland; jeden 2. Samstag 15:00 Uhr – Bingo für alle; jeden 3. Samstag 15:00 Uhr – Tanzvergnügen mit Live-Musik; jeden 2. Donnerstag 13:30 Uhr – Seniorenkino im Filmpalast Cineworld; jeden 4. Donnerstag 15:00 Uhr – Bingo für alle

#### Heimatverein Darne

**Seniorentanz „Sachte an“:** Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Saal des Pfarrheims

#### Kneipp Verein Lingen e. V.

**Frauengymnastikgruppe 50 plus:** Jeden Donnerstag 19:00–20:00 Uhr in der Sporthalle Georgianum

#### Lingener Briefmarkensammler e. V.

**Briefmarkentausch:** Jeden 2. Sonntagvormittag im Monat 10:00–12:00 Uhr im Saal „Klaas-Schaper“ (außer März + September)

#### Lingener Hospiz e. V.

**Trauercafé:** Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins, Universitätsplatz 1

#### Pinke Panther e. V. – Offener Seniorentreff

**Öffnungszeiten:** dienstags von 14:30 bis 17:00 Uhr, mittwochs von 9:30 bis 18:00 Uhr, samstags von 9:30 bis 18:00 Uhr in den Räumen in der Großen Straße 20 in Lingen

**Gedächtnistraining:** dienstags ab 14:30 bis 15:30 Uhr

**Offener Seniorentreff:** dienstags von 15:30 bis 17:00 Uhr

**Mittagstisch:** mittwochs und samstags ab 12:00 Uhr mit anschließendem **Spielenachmittag** mit Kaffee und Kuchen

**Fahrt ins Blaue:** Jeden 3. Donnerstag im Monat mit Kaffee und Kuchen (außer Januar und Februar), Auskunft zu den Öffnungszeiten oder unter Tel. 0591 12079470

#### Skatclub „Herz Bube“

**Übungsabende** bei Klaas-Schaper: Gastspieler herzlich willkommen

#### St. Alexander Schepisdorf

**Seniorengruppe:** Jeden 3. Mittwoch um 15:00 Uhr

#### St. Bonifatius Lingen

**Seniorengruppe:** Jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:30 Uhr

#### St. Gertrudis Bramsche

**Mittagstisch:** jeden 1. Dienstag im Monat um 12:00 Uhr im Pfarrheim

**Seniorengruppe:** Treffen s. Programmheft oder auf Anfrage

**Herz-Jesu-Freitage:** jeden 1. Freitag im Monat Begegnung beim Frühstück mit geistlicher Begleitung

#### Förderkreis Wohnpark Gauerbach e. V.

**Mittagstisch für Junioren & Senioren:** Jeden Dienstag 12:00 Uhr im Bürgerzentrum Gauerbach, Jägerplatz 9, 49811 Lingen. Anmeldung freitags von 9:00–11:30 Uhr unter Tel. 0151 2600 1535

#### St. Marien Brögbern

**Gymnastikgruppe:** Jeden 2. und 4. Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim

#### Zukunftsbüro WABE Holthausen-Biene

**Mittagstisch für Senioren:** Von montags bis donnerstags ab 12:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Biene, Am Gemeinschaftshaus 1, 49808 Lingen. Anmeldung montags von 9:00–10:00 Uhr unter im Büro WABE, Biener Str. 65, 49808 Lingen, Telefon 0591 9662786 oder per E-Mail [mittagessenwabe@gmx.de](mailto:mittagessenwabe@gmx.de)

#### Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter:

**adfc** | Ortsgruppe Lingen | [www.adfc-emsland.de](http://www.adfc-emsland.de)

**Aphasie Regional-Selbsthilfegruppe Lingen e. V.** |

Ansprechpartner: Gerda Siebert | Tel. 05907 659

**AWO** | im Falkenheim | Ludwigstr. 42 | Tel. 05907 370

**Christ König Darne** | Kath. Pfarrgemeinde | Tel. 0591 51465

**DRK-Kreisverband Emsland e. V.** | Jahnstr. 2–4 |

Tel. 0591 800033-10

**DHB – Deutscher Hausfrauenbund** | OV Lingen |

Tel. 0591 4054

**DMfS Lingen e. V.** | Friedrich-Ebert-Straße 113 |

Hubert Schwerdt | Tel. 0591 9739515

**EA** | EmslandArena | Lindenstraße | Tel. 0591 91295-0

**EH** | Emslandhallen | Lindenstr. 24a | Tel. 0591 91295-0

**GELingen e. V.** | Lookenstr. 10 | Tel. 0591 97787194

**HV Darne** | Heimatverein | Tel. 0591 47688

**H IV** | Halle IV | Kaiserstr. 10a | Tel. 0591 91512-90

**Joh.-Kirche** | Johanneskirche | Ev. luth. Gemeinde Lingen |

Loosstraße 37 | Tel. 0591 91506-13

**KF** | Kulturforum St. Michael | Langschmidtsweg 66a |

Tel. 0591 9140-111

**Kneipp Verein Lingen e. V.** | Pölkerskamp 20 | Vorsitzende:

Christiane Mensing | Tel. 0591 1420094 o. 0591 67908

**Lingener Briefmarkensammler e. V.** | Vereinslokal

„Klaas-Schaper“ | Frerener Str. 37 | Tel. 0591 53555 |

[www.lingener-briefmarkensammler.de](http://www.lingener-briefmarkensammler.de)

**Lingener Hospiz e. V.** | Universitätsplatz 1 | Tel. 0591 831647 |

Mobil: 0160 6864303 | [www.lingener-hospiz.de](http://www.lingener-hospiz.de)

**LWT** | LWT GmbH | Neue Straße 3a | Tel. 0591 9144-142

**MGH Lingen** | Mehrgenerationenhaus | Mühlenortstraße 6 |

Tel. 0591 9101880

**MHD** | Malteser Hilfsdienst | Lengericher Straße 39 |

Tel. 0591 610590

**Pinke Panther e. V.** | Große Straße 20 |

Tel. 0591 12079470

**Seniorencampus** | Kaiserstraße 10c | Anm. bei Erwin Heinen,

Seniorenberater der Stadt Lingen (Ems) | Tel. 0591 9144-520

**Seniorenkino** | Filmpalast Cine-World | Willy-Brandt-Ring 40 |

Tel. 0591 9661600

**Skatclub „Herz Bube“** | Vereinslokal „Klaas-Schaper“ |

Frerener Str. 37 | Tel. 0591 9778615 | [www.herzbube-lingen.de](http://www.herzbube-lingen.de)

**Skf** | Sozialdienst katholischer Frauen e. V. | Burgstraße 30 |

Tel. 0591 80062-0 | [www.skf-lingen.de](http://www.skf-lingen.de)

**Stadt Lingen** | Elisabethstraße 14–16 | FD Soziales |

Tel. 0591 9144-520

**St. Gertrudis Lingen-Bramsche** | Seniorengemeinschaft |

Tel. 05906 436

**TW** | Theater an der Wilhelmshöhe | Willy-Brandt-Ring 44 |

Tel. 0591 64554

**VHS** | Volkshochschule Lingen gGmbH | Am Pulverturm 3 |

Tel. 0591 91202-0 | Anmeldung bei der VHS, **Uhrzeiten etc.**

**entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programmheft**

## Zum Knobeln: WORTWECHSEL

Wandeln Sie das erste Wort über die vorgegebene Anzahl von Zwischenschritten in das letzte Wort um, wobei sich in jedem Schritt nur genau ein Buchstabe ändern muss und darf. Erlaubt sind ausschließlich deutsche Wörter, ohne die Umlaute ä, ö oder ü. Die gelb hinterlegten Buchstaben ergeben anschließend das gesuchte Lösungswort.

R	I	N	G
	2		
		7	
1			
W	A	L	D

K	U	L	T
		4	
3			
H	A	U	S

Z	8	E	H	N
			5	
6	R	A	U	M

LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Lösung können Sie an Herrn Erwin Heinen, Seniorenberater der Stadt Lingen, Elisabethstr. 14-16, 49808 Lingen, oder per E-Mail an: e.heinen@lingen.de, Tel.: 0591 9144-520, mit dem Betreff: „Seniorenzeitung-Rätsel“ senden. Zu gewinnen gibt es zwei Eintrittskarten für das Seniorenkino, gestiftet vom Verein Gelingen e. V. in Lingen.

Einsendeschluss ist der 15.01.2018.

**Lösung des letzten Rätsels (Sudoku):**

Das gesuchte Wort heißt BAUERNHOF.

Die Gewinnerin ist **Frau Ingeborg Wiedorn aus Lingen (Ems)**. Sie hat zwei Theaterkarten gewonnen, gestiftet vom Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen. Herzlichen Glückwunsch!

## Reise der Seniorenvertretung der Stadt Lingen in den SPREEWALD UND BERLIN

**Mit vollbesetztem Bus ging die Fahrt mit erwartungsvollen Senioren der Seniorenvertretung der Stadt Lingen (Ems) gen Osten. Das erste Ziel hieß Magdeburg. Seit über 800 Jahren ist der Dom Wahrzeichen der Stadt.**

Unser kompetenter Führer erklärte uns die wichtigsten Besonderheiten des ersten gotischen Kathedralbaus auf deutschem Boden und Grabeskirche Otto des Großen (Otto I), erster Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Wir nutzten den kurzen Aufenthalt um uns die „Hundertwasser“ Häuser anzuschauen. Unser Domizil der 5-tägigen Reise war das 4-Sterne Congress Hotel Lindner in Cottbus. Das Hotel erfüllte alle unsere Wünsche, besonders die Küche ließ keine Wünsche offen.

Cottbus, niedersorbisch (Chósébus) ist eine kreisfreie Stadt mit altem Stadtkern und mit ca. 100.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Brandenburgs. Nach einer Stadtführung besuchten wir das 1772 erbaute Schloß des Fürst Pückler Muskau. Den Park erkundeten wir mit einer Gondel und genossen dort die himmlische Ruhe.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Tour war der Besuch des Orts Lübbenau, der eingebettet im UNESCO Biosphärenreservat Spreewald liegt. Mit Staek Booten



*Mit den „Staek Booten“ durch das Biosphärenreservat Spreewald.*

besuchten wir das Freilichtmuseum Lehde, das aus vielen kleinen Inseln besteht und von Wasserarmen der Spree umspült wird. Anschließend gab es zu Mittag Spezialitäten der Spreewaldküche und eine Kutschfahrt rundete den Tag ab. Am nächsten Tag besuchten wir Berlin. Per Bus und Schiff nahm unsere kompetente Stadtführerin uns auf eine interessante Hauptstadt tour mit. Am letzten Tag standen Potsdam und Sanssouci mit Schloß und Park auf dem Programm. Sanssouci ließ alle Herzen höher schlagen. Die Fahrt war sehr informativ und bestens geplant.

Die Reise der Seniorenvertretung der Stadt Lingen war ein voller Erfolg.

*Text und Foto: Walter Ahlrichs*

## Mittagstisch für Senioren im Ortsteil

### BRAMSCHE/DARME

An jedem **1. Dienstag im Monat** findet ein Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren **im Pfarrheim** statt. Dieser wird sehr gut angenommen und wird von 30 bis 70 Personen besucht.

Gekocht wird das Mittagessen im 1. Halbjahr von der Gaststätte Schotte in Estringen und im 2. Halbjahr von der Gaststätte Heskamp in Bramsche.

**Anmeldungen können erfolgen bei Frau Schütte, Tel. 05906 436, die beste Zeit ist zwischen 8:00 und 11:00 Uhr.**

*Text: Brigitte Brüggmann*



*Andrang herrscht im Bürgerzentrum Gauerbach, wenn die Ehrenamtlichen Ulla Scheil und Toni Lohmann das Essen ausgeben.*



## Mittagstisch für Junioren und Senioren im Ortsteil

### GAUERBACH

Die Idee ein Essen für Bürger im Bürgerzentrum Gauerbach anzubieten kam vom 1. Vorsitzenden des Förderkreises Josef Kneese.

Ehrenamtliche engagierte Mitbürger erklärten sich daraufhin bereit, **jeden Dienstag um 12:00 Uhr** ein Mittagessen **im Bürgerzentrum am Jägerplatz** anzubieten. Willkommen sind alle Bürger (Junioren und Senioren) denen es in Gemeinschaft besser schmeckt – auch Bürger, die nicht im Gauerbach wohnen.

Für kleines Geld, 4,00 € / Person, kann in gemütlicher Runde gespeist und geklönt werden.

**Aus organisatorischen Gründen ist eine telefonische Anmeldung freitags zwischen 9:00 bis 11:30 Uhr unter der Tel.: 0151 26001535 erforderlich.**

*Text und Fotos: Walter Ahlrichs*



## Mittagstisch für Senioren im Ortsteil

### BIENE

Seit mehr als drei Jahren wird in Biene ein Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren und Alleinstehende angeboten. Reinhold Hermes, seit 2013 Koch **im Dorfgemeinschaftshaus Biene**, bereitet an vier Tagen in der Woche ein schmackhaftes Essen zu. **Jeweils von Montag bis Donnerstag ab 12:00 Uhr** eine gesunde Mahlzeit, und das zum sehr günstigen Preis von 3,50 Euro je Essen.

Insgesamt 29 ehrenamtlich tätige Personen mit der Initiatorin Swenna Vennegerts stehen in wechselndem Einsatz für die Gäste im Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung. **Wer an dem Essen teilnehmen möchte, muss sich montags zwischen 09:00 und 10:00 Uhr im Büro WABE, Biener Str. 65, anmelden. Anmeldungen können auch telefonisch unter 0591 9662786 oder per Email mittagessenwabe@gmx.de erfolgen.** Das Mittagessen wird nicht nur für Bürger\*Innen aus Holthausen-Biene angeboten. Es nehmen auch immer wieder Gäste aus Schepsdorf, aus dem Gauerbach, Clusorth-Bramhar, Altenlingen und Geeste teil. Alle sind herzlich willkommen.

Das schmackhafte Essen erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Regelmäßig nehmen zwischen 20 und 30 Personen am Essen teil. Das täglich wechselnde Angebot reicht von Reitersuppe mit Brötchen über Gyrosgeschnetzeltem mit Reis, überbackenen Käse-Makkaroni mit Salat bis zu Rahmschnitzel mit Kartoffeln, Erbsen und Möhren – und immer gibt es ein Dessert. Der Speiseplan hängt an verschiedenen Stellen im Dorf aus und kann auch im Internet eingesehen werden.

Seit kurzem findet einmal monatlich ½ Stunde vor dem Essen ein Mittagsgespräch statt. Ehrenamtlich tätige Personen aus dem Ort werden dabei über ihre Arbeit, ihren Verein, ihre Gruppe oder ihre Institution berichten.

*Text: Hajo Wiedorn, Foto: Ewald Fehren (Wabe)*

## Mittagstisch für Senioren im Ortsteil

### DAMASCHKE

Im Jahr 2015 im März war eine Veröffentlichung im Kirchenboten über den Seniorenmittagstisch in Holthausen-Biene. Weiter waren zwei Berichte in der Lingener Tagespost darüber zu lesen. Das war der Anlass, so etwas auch in Lingen-Damaschke zu organisieren. Von Frau Vennegerts, die den Seniorenmittagstisch in Holthausen-Biene ins Leben gerufen hatte, gab einige organisatorische Hinweise und nach Veröffentlichung eines Berichtes über das Vorhaben im Nachrichtenblatt des Förderkreises Damaschke waren schnell Bewohner aus Damaschke bereit die Arbeit zu unterstützen und es bildete sich zügig ein Arbeiterteam. Nachdem wir an einem Essen in Holthausen teilgenommen hatten, war die Idee, den **DMfS – Damaschker Mittagstisch für Senioren und Alleinstehende** einzurichten, entschieden. Nach Abwägung, ob der Mittagstisch im Don Bosco Haus oder im Haus der Vereine in Damaschke stattfinden sollte, haben wir uns als Organisatoren für das **Haus der Vereine in Lingen-Damaschke, Goethestraße 22**, welches uns freundlicherweise vom Förderkreis zur Verfügung gestellt wurde, entschieden. Die Einladung, an dem Seniorenmittagstisch teilzunehmen, ging über das Infoblatt des Förderkreises und dem kirchlichen Nachrichtenblatt für die kath. Kirchengemeinden in Laxten, Baccum und Brögbern. Für die Unterstützung danken wir Herrn Pfarrer Sinnigen und dem Förderkreis Damaschke. Seit dem 2. März 2016 wird der **Seniorenmittagstisch immer am Mittwoch** angeboten. Viele Senioren leben allein und so ist es schön, in netter und freundlicher Umgebung gemeinsam mit anderen das Mittagessen einzunehmen.

**Teilnehmen kann jeder Senior/in und alleinstehende Personen. Anmeldungen und Informationen werden gerne montags unter der Telefonnummer 0172 2809433 und bei Hubert Schwerdt, Tel. 0591 9739515 erteilt.**





### Weihnachten in unserer Partnerstadt

## MARIENBERG IM ERZGEBIRGE

**Was gibt es im Erzgebirge, in unserer Partnerstadt Marienberg, Weihnachten zu essen und gibt es bestimmte Traditionen? Diese Frage beantworteten uns Ute und Uwe Theml aus Marienberg.**

Ein besonderes Weihnachtsessen ist das „Neunerlei“ das zu den bekanntesten erzgebirgischen Weihnachtstraditionen zählt. Neun verschiedene Speisen müssen es sein – die Zahl Neun ist durch Drei teilbar und die Drei zählt als Glückszahl, womit die Neun deshalb dreifaches Glück bescheren soll. Die Zusammensetzung der Speisen variiert von Familie zu Familie und wird über Generationen hin weitergeführt.

Jede Speise hat ihre ganz eigene Bedeutung, so heißt es beispielsweise: Holunder- oder Hagebuttensuppe sorgen für Gesundheit; Klöße bringen das große Geld; Linsen und Hirse lassen das kleine Geld nicht ausgehen; Rote Beete bringen Schönheit; Sellerie erhöht die Fruchtbarkeit; Brot und Salz müssen auf den Tisch, damit im nächsten Jahr ausreichend davon vorhanden ist; Sauerkraut bringt eine gute Ernte; Gänsebraten und Bratwurst bringen Wohlstand und reichlich Nahrung; Heringsalat bringt Geld ins Haus; Kartoffelsalat bewahrt die Sparsamkeit; Semmelmilch, um sich nicht zu erkälten.

Manchmal wird auch ein zusätzliches Gedeck auf den Tisch gestellt für einen fremden Gast. Auch sollte das schmutzige Geschirr an diesem Abend nicht abgewaschen werden.

**Ein Beispiel für das Gericht: 1. Bratwurst; 2. Kartoffelklöße; 3. Sauerkraut; 4. zerlassene Butter; 5. Sellerie; 6. Semmelmilch; 7. Schwarzbeerkompott; 8. Brot; 9. Salz.**

Zu den Weihnachtsritualen gehört bei Familie Theml der Gottesdienst am Heiligabend um 17 Uhr. Anschließend trifft man sich mit Freunden und Bekannten auf dem Marktplatz, wo auch der Posaunenchor spielt. Danach geht's nach Hause zum Kochen des Weihnachtsessens, das aus

Linsen (dick gekocht) besteht, selbst gemachtem Sauerkraut, Kartoffeln und Weihnachtsbratwurst (die Bratwurst wird zu Weihnachten vom Fleischer speziell gewürzt). Am 1. Feiertag gibt's Gans, grüne Klöße und Rotkohl, nachmittags natürlich Stollen und Plätzchen, alles selbstgemacht. Früher durfte der Stollen erst am Heiligabend angeschnitten werden, heute gibt es den auch schon in der Adventszeit.

Eine schöne Adventszeit, frohe, gesegnete Weihnachten nach Marienberg. Danke, Familie Theml, das Sie uns an Ihren Traditionen haben teilnehmen lassen und uns Ihr Weihnachtsmenü verraten haben, möge die Auswahl der Speisen ihre volle Symbolkraft entfalten.

*Text: Brigitte Brüggmann*

## Melodien zur Weihnachtszeit präsentiert vom Lingener Männerquartett FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT

Traditionell gibt das Lingener Männerquartett am 08. Dezember 2017 um 19:30 Uhr ein festliches Weihnachtskonzert mit einem breiten Spektrum bekannter und nicht so oft gehörter Melodien in der Kreuzkirche Lingen. Begleitet wird das Lingener Männerquartett an der Orgel von Kantor Peter Müller. Das mit dem Kulturpreis 2016 der Stadt Lingen ausgezeichnete Lingener Männerquartett begeistert immer wieder mit seiner großen Klangfülle und präzise dargebotenen A-capella-Stücken.

Karten im Vorverkauf (10 € Erwachsene/ 8 € Schüler und Studenten) sind erhältlich bei der Touristinformation der Stadt Lingen (Tel.: 0591 9144-144) und an der Abendkasse (12/10 €).



## LiLi - DIE LINIE FÜR LINGEN

[www.lili-bus.de](http://www.lili-bus.de)



### Noch ein kurzer Hinweis:

Jede einzelne Fahrt kostet **1,50 Euro**. Die Fahrpläne sind u. a. in der Geschäftsstelle der VGE, in der Tourist-Info und im Rathaus erhältlich.

### LiLi-Busfahrplan

 Linie 11	ZOB - Damaschke - Brögbern
 Linie 21	ZOB - Stroot - Gauerbach
 Linie 31/131/132	ZOB - Ramsel - Baccum
 Linie 41	ZOB - Darne - Bramsche
 Linie 60	ZOB - Reuschberge - Schepsdorf - Reuschberge - ZOB
 Linie 71/171	ZOB - Altenlingen - Holthausen/Biene
 Linie 74	ZOB - Telgenkamp - Heukampstannen - ZOB
 Linie 101	ZOB - Goosmanns Tannen - Clusorth-Bramhar ZOB = Zentrale

## Woher kommt eigentlich das Weihnachtslied

### STILLE NACHT

Das Lied „Stille Nacht“ gehört nicht nur in Deutschland zu den schönsten Weihnachtsliedern, aber kaum jemand kennt den Ursprung dieses Liedes.



Im Jahre 1818 vereinbarten Joseph Mohr, Pfarrer in Oberndorf bei Salzburg und sein Organist, Franz Xaver Gruber, ein geeignetes Lied für den Weihnachtsgottesdienst zu verfassen. Pfarrer Mohr schrieb den Text und bat seinen Freund Gruber, dazu eine passende Melodie für Chor und zwei Solostimmen mit eventueller Gitarrenbegleitung zu komponieren. Während der Christmette am 25. Dezember 1818 ertönte dieses Lied zum erstenmal in der Kirche in Oberndorf. Mohr spielte die Melodie auf der Gitarre, sang dazu die Tenorstimme und Gruber begleitete mit seinem Baß. Der Kirchenchor der kleinen Gemeinde, der kaum Zeit gehabt hatte, das Lied zu lernen, wiederholte jeweils die Schlußverse. Die Begeisterung war groß und die Oberndorfer betrachteten das Lied als ihr Weihnachtslied. Jahrelang blieb es sozusagen ein Geheimnis des Dorfes, wurde dann im Zillertal durch einen Orgelbauer bekannt gemacht und durch das Geschwisterpaar Strasser in Leipzig bei einem Konzert gesungen. Als es erstmals als Druck erschien, wurden weder Komponist noch Dichter genannt, sondern es wurde einfach als „Volkslied“ bezeichnet.

Zu der Zeit war es aber noch weit davon entfernt, ein „deutsches Volkslied“ zu sein. Das begann erst um die Mitte des Jahrhunderts. Jetzt hörte man es auch in vielen großen Städten und etwa ab 1860 fand man es in zahlreichen deutschen Volksliederheften. In jeder großen und kleinen Weihnachtsfeier, ob im Dom, in einer Kapelle oder in der Familie ist „Stille Nacht, heilige Nacht“ fester Bestandteil. Aber das Lied ist nicht nur auf die deutsch sprechenden Länder beschränkt, nein, die Weihnachtsfeiern in aller Welt schmücken sich mit diesem Lied.

Als „Choral of Salzburg“ fand man es anlässlich der Wiener Weltausstellung 1873 in einem Notenbuch im amerikanischen Pavillon. Da die Herkunft den meisten aber unbekannt war, begann man nach dem Forschen des Ursprungs. Der Sohn des Komponisten Franz Xaver Gruber konnte anhand zahlreicher Originalhandschriften seines Vaters

beweisen, das dieser der Komponist war. Es wurde dann von sogenannten Fachleuten immer wieder auch über den musikalischen Wert des Liedes diskutiert. Dieses konnte aber nicht die Freude trüben, die das Lied denen bereitet, die über die ganze Welt verstreut Weihnachten feiern.

Im Jahre 1937 wurde in Oberndorf eine Gruber-Mohr-Gedächtniskapelle eingeweiht, zum Andenken an die zwei einfachen und frommen Männer, die der Welt dieses schöne Weihnachtslied geschenkt haben.

*Text: Brigitte Brüggmann,  
Bild: aus einem Buch aus Marienberg*



Liebe Leserinnen und Leser,  
wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse und hoffen, Sie hatten viel Freude, Anregung und Unterhaltung mit unserer „Drehscheibe“. Falls Sie Anregungen, Anfragen, Wünsche oder vielleicht auch Lust haben mitzuarbeiten, wenden Sie sich gerne an das Redaktionsteam.

Ihr Redaktionsteam mit Brigitte Brüggmann, Ursula Ramelow, Walter Ahlrichs, Heinz-Gerd Roters, Hajo Wiedorn, Franz Kleene und Erwin Heinen

*Der Seniorenvorstand (von links nach rechts): Johann Thelen, Gerd Hoffschroer, Meta Scharf, Johannes Ripperda, Brigitte Brüggmann, Heinz Feldmann, Ursula Ramelow, Walter Ahlrichs, Edeltraud Sänger, Gustav Dietrich, Ingrid Hermes*

Auch der Seniorenvorstand wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2018.

Danke an alle Vereine und Verbände für die gute Mitarbeit!



Bild © pixabay.com

